

Lebendige Städtepartnerschaft (Fortsetzung)

Frische Ideen aus Kalmar

von Karin Musilinski

Nachdruck eines Artikels aus der Ostseezeitung vom 16.12.2005

Den 14-jährigen Karl Holst aus Kalmar zieht es nach Wismar. Nach Abschluss des Schuljahres am 20. Juni 2006 würde er gern ein paar Wochen Ferien machen in der Partnerstadt. Dafür will ihm der Vater das Feld bereiten. „Es wäre schön, wenn eine Wismarer Familie, die einen etwa gleichaltrigen Sohn hat, meinem Kalle Quartier gewähren würde“, wirbt Kaj A. Holst für den

Familie seine Sprachkenntnisse weiter zu vervollkommen.

Gemeinsam mit Dr. Holst war der Architekt Hanns Hägglöf nach Wismar gekommen. Auch seine Frau, Honorarkonsulin für Deutschland in Südschweden, ist sehr aktiv in der Schwedisch-Deutschen Gesellschaft. „Die Schweden trinken europaweit den meisten Kaffee“, bekannte er sich zu diesem „Laster“. Mit fünf Ver-



Von links nach rechts: Thomas Forssman, Hanns Hägglöf, Rigmor Podeus, Dr. Kai Woellert, Dr. Kaj A. Holst, Jürgen Kleinholz und Olaf Heilig (Foto: OZ – Karin Musilinski)

Schüleraustausch, der zunächst auf familiärer Basis beginnen soll. „Es wäre schön, wenn sich daraus etwas Größeres ergibt, dass sich eventuell Klassen kennen lernen oder Schulen.“

Kaj A. Holst, Vorsitzender der Schwedisch-Deutschen Gesellschaft in Kalmar, ist es ernst mit dem Plan. Er würde sich freuen, wenn er gemeinsam mit seiner Frau und Kalle, wie er seinen Sohn liebevoll nennt, den Wismarer Quartiereltern einen Kennenlernbesuch abstaten könnte, um alles Nähere für den Sommer zu besprechen. Verständigungsschwierigkeiten wird es nicht geben, denn der promovierte Zahnarzt hat in Bonn studiert. Ihr Sohn möchte die Gelegenheit nutzen, durch das Erleben des Alltags in einer Wismarer

tretern der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft Wismar e.V. fanden sie sich nicht nur deshalb in gemütlicher Runde. Obendrein war sie kreativ genug, um eine Menge Ideen für einen Aktionsplan zusammenzutragen, in den verschiedene Institutionen, Einrichtungen, Vereine und Berufsgruppen hüben und drüben eingebunden werden sollen. „Der Unterstützung unserer Stadtverwaltungen Wismar und Kalmar sind wir sicher. Aber unsere Städtepartnerschaft lebt nur, wenn sie nicht von oben verordnet ist, sondern von unten wächst“, brachte Notar Dr. Kai Woellert, der als Stellvertreter die Vereinsvorsitzende Sophie Köhler, Inhaberin des Wismarer Gothia Hotels, vertrat, das gemeinsame Ansinnen auf den Punkt. Der Ver-

Liebe Schwedenfreunde!

Einmal im Jahr gemeinsam nach Schweden fahren... das wär' schön! Und das haben wir gemacht! So waren wir in Landskrona, auf der Insel Ven, in Jönköping, Stockholm und Kalmar, und alle Reisen waren in ihrer durchaus unterschiedlichen Art schön, auch deswegen, weil wir meist vor Ort befreundete Gastgeber vorfanden, die uns sehr freundlich und aufmerksam betreuten.

Es ist nicht leicht, einen gemeinsamen Ausflug von Wismar nach Schweden **zu akzeptablen Kosten** zu organisieren, zumal wenn der Horizont über Südschweden hinausgehen soll. Die Anreise mit dem Bus ist nach dem Wegfall der Schnellfähre Rostock-Trelleborg länger geworden, und der Billig-Flug von Lübeck nach Stockholm benötigt extrem langfristige Vorbuchung. So geht der Ausflug noch am besten **an einem verlängerten Wochenende mit drei Übernachtungen**, und dafür kommen nur Pfingsten oder das Himmel-fahrtswochenende in Frage.

Zweimal schon waren wir Pfingsten unterwegs. **In diesem Jahr wollen wir das Himmel-fahrtswochenende ausprobieren. Es geht nach Lund**, in die alte und lebendige Universitätsstadt und deren Umgebung. Wir haben ein preisgünstiges und doch gutes Hotel gefunden. **Die Wismarer A-cappella-Gruppe Vocamare begleitet uns.** Alle Zutaten für ein schönes Wochenende sind also gegeben. **Bitte gleich anmelden!** (Siehe auch Seite 4.)

Ihre Sophie Köhler
(Vorsitzende)

ein wolle gern der Vermittler sein. Kontakte zur schwedischen Partnerstadt pflegt bereits der „fotoclub wismar“ e.V.

Der passionierte und kenntnisreiche Schweden-Urlauber Jürgen Kleinholz erklärte sich als Reiseleiter bereit für eine öffentliche Bustour nach Kalmar vom 11. bis 15. Mai 2006. Dabei werden Vertreter beider Volkshochschulen – Kleinholz lehrt an der hiesigen Einrichtung Schwedisch – miteinander in Kontakt treten. Das Programm mit Besichtigung von Auswanderermuseum, Schloss und vielen anderen Sehenswürdigkeiten stehe fest. Seine Gotland-Fotos würde er gern in der Freundesstadt ausstellen. Er würde gern im nächsten Jahr zum 777. Stadtjubiläum mit Schwedenfest für die Gäste aus Kalmar da sein, ob als Stadtführer oder Dolmetscher. „Dafür lasse ich sogar meine Frau allein in den Urlaub fahren“, kündigte er an. Rigmor Podeus wünschte sich, dass in Kalmar noch stärker die Werbetrommel für dieses Fest in Wismar gerührt würde. Kaj A. Holst, Chef der Jazzgruppe „White Socks“, die mehrfach auf dem Wismarer Markt auftrat, regte auch den Austausch von Kulturgruppen an.

Dr. Thomas Forssman könnte sich nicht nur einen Erfahrungsaustausch mit Medizinerkollegen vorstellen. Der aktive Tennisspieler bei Rot-Weiß Wismar Süd berichtete von einer sportlichen Begegnung mit Björn Borg („Das war der Hammer!“) und hoffte: „Vielleicht kann der Tennisstar mal nach Wismar kommen.“ Einen Kleinbus voller Tennisspieler könne er für einen Trip nach Kalmar zum Jahresende 2006 begeistern, ist sich Forssman sicher. Der schwedische Landsmann weiß, dass viele Skandinavier Sommerhäuser besitzen, sie aber nicht vermieten. Für Urlauber aus Wismar würden sicher viele ihre Häuschen zur Verfügung stellen. Der Verein würde gern als Kontaktbörse vermitteln. „Schließlich haben wir in Kalmar und Wismar die gleichen Voraussetzungen für die Städtepartnerschaft“, resümierte Olaf Heilig. ◀

Aus unserem Tagebuch

Samstag, 22. Oktober 2005:

Auf den Spuren Schwedens – Tagesausflug nach Rostock

Die Rostocker Schwedenfreunde ließen sich im vorigen Jahr von uns auf den Spuren Schwedens durch Wismar führen. Dabei wurde ein Gegenbesuch vereinbart mit dem Ziel, die Hansestadt Rostock besser kennen zu lernen und dort Verbindungen mit Schweden aufzuspüren.

Am Samstag, dem 22. Oktober, war es dann soweit. Wir reisten mit dem Zug und 19 Mitgliedern unserer Gesellschaft an. Unterwegs wurden wir in Kürze mit der Geschichte der Stadt Rostock vertraut gemacht. Auf dem Bahnhof empfing uns der Vorsitzende der Rostocker Schwedenfreunde Jürgen Hedderich. Er führte uns bei einem etwa dreistündigen Rundgang durch seine Stadt mit großer Sachkenntnis und in fesselnder Weise. Wir lernten dabei die Stadt aus einem anderen Blickwinkel kennen und erfuhren viele Details, sodass es für uns alle eine Bereicherung war. Der Rundgang endete im Restaurant *Tre kronor*, wo der Tisch für uns bereits gedeckt war.

Natürlich nutzten alle die Gelegenheit „schwedisch“ zu essen und zu trinken. In einer entspannten familiären Atmosphäre lernten wir uns dabei näher kennen.

Gegen 15.30 Uhr kamen dann unsere Rostocker Schwedenfreunde und der Honorarkonsul des Königreiches Schweden in Rostock Axel



Die Rostocker Schwedenfreunde ließen es sich nicht nehmen, uns die Spuren schwedischer Geschichte in ihrer Altstadt zu zeigen.

Erdmann zu einem Gespräch ins Restaurant. Jürgen Hedderich berichtete über ihre Arbeit. Die anderen fünf erschienenen Mitglieder berichteten ebenfalls über ihre Tätigkeit. Alle hoben dabei hervor, dass sie Dr. Horst Hein sehr viel verdanken. Er hat es verstanden, sie für die schwedische Sprache und das Land zu begeistern.

Dr. Horst Hein hatte in Vorbereitung auf unser Treffen in der Universitätsbibliothek nach Verbindungen zu Schweden gesucht und entdeckt, dass die Universität – die älteste in Nordeuropa – anfangs als die schwedische Hochschule galt. Studenten aus allen nordischen Ländern, vor allem aber auch aus den norddeutschen Hansestädten, machten die Universität zur „Leuchte des Nordens“. Besonders während der Reformationszeit war sie auch Zentrum humanistischen Gedankenguts (Ulrich von Hutten lehrte u. a. hier). In der Zeit vom Ersten Weltkrieg bis Ende des Zweiten Weltkrieges gab es engagierte Personen (Schweden und Deutsche), die sich um die Fortsetzung der Kontakte zu Schweden bemühten. Als in der DDR-Zeit die Stelle an der Universität vakant war, erklärte sich Dr. Horst Hein (trotz Schwierigkeiten) bereit, diese Arbeit weiterzuführen. Der Honorarkonsul Axel Erdmann, der auch ein Schüler von Dr. Horst Hein war, würdigte dessen aufopferungsvolle Arbeit. Er begrüßte die Idee, Verbindungen zu Schweden zu vertiefen und persönliche zu knüpfen.

Abschließend stellten wir fest, dass für eine gemeinsame Arbeit aller schwedischen Vereine im Ostseeraum, eventuell auch mit *Riksföreningarna – Sverigekontakt*, Überlegungen wert sind. Die Zeit in Rostock war zu kurz, um erste Schritte zu planen. Wir sind mit den Rostocker Schwedenfreunden übereingekommen, weiter in Kontakt zu bleiben. Alles in allem war es ein gelungener Ausflug.

(Jürgen Kleinholz) ◀

Redaktion:
Kai Woellert, Ines Raum

Schwedenfahrt 2006

Wir fahren nach Lund!

Unsere Schwedenfahrt 2006 führt uns in die ehrwürdige und lebendige Universitätsstadt Lund und ihre Umgebung. Wir nutzen diesmal das verlängerte Himmelfahrtswochenende.

Wir starten mit dem Bus vom Wismarer Marktplatz am Donnerstag (Himmelfahrtstag), dem 25. Mai 2006, um 8:00 Uhr, und kommen zurück am Sonntag, dem 28. Mai 2006, gegen 20:00 Uhr. In Lund wohnen wir im preisgünstigen und zugleich guten Hotel Ibis.

Auch bei dieser Reise haben wir vor Ort durch persönliche Kontakte Ansprechpartner, die uns außerhalb touristischer Routine bei der Programmgestaltung zur Seite stehen. So dürfen wir uns wieder auf eine außergewöhnliche Fahrt freuen.



Foto: Wikipedia.de

Lund preist sich an als die **Stadt der Kontraste**: „Hier mischt sich eine 1000-jährige Geschichte mit moderner Wissenschaft und Visionen. Hier findest du auch den Charme einer Kleinstadt Seite an Seite mit den Verlockungen und Bequemlichkeiten einer Großstadt. Studenten aus der ganzen Welt treffen sich an der ehrwürdigen Universität von Lund, geben dem Kultur- und Freizeitleben einen jugendlichen Impuls. Hier gibt es klassische Museen, Kunstgalerien und andere Sehenswürdigkeiten. Theater, Musik und Vorlesungen, einladende Restaurants und Cafés – alles gibt es in Fußnähe im Zentrum Lunds!“

Wir werden mit dem Bus auch einen Ausflug in die Umgebung Lunds machen, so nach **Schloss Sofiero** (deutsch: „Sophies Ruh“), benannt nicht nach unserer Vorsitzenden,

sondern nach Sophia von Nassau, der Gemahlin des schwedischen Königs Oskar II. Das Schloss ist vor allem wegen seines **Gartens** berühmt. Im Internet kann man dazu lesen:

„Gustav Adolf (der Enkel Oskars III.) und seine erste Frau Margarete waren es, die den Garten in seiner heutigen Form pflanzen und gestalten. 1907 pflanzten sie den ersten Rhododendron, den Grundstock einer in Europa einzigartigen Sammlung von 10.000 Pflanzen in 300 Arten. Während im oberen Teil des Geländes verschiedene Themengärten und zeitgenössische Skulpturen dominieren, erstrecken sich die

Rhododendren im unteren Teil durch ein künstlich geschaffenes Flusstal bis zum Örsund.“

Die Wismarer A-capella-Gruppe **„vocamare“** begleitet uns. Wir sind da-

bei, ein Konzert für die fünfköpfige Gruppe in Lund zu arrangieren – schon das ein ausreichendes Motiv zur Teilnahme an der Fahrt!

Im **Preis von nur 195,00 € pro Person** für diese Reise sind eingeschlossen: alle Fahrtkosten, drei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück (Zuschlag für Einzelzimmer: 55,00 €), alle Eintritts- und Führungskosten und manches mehr.

Anmeldungen werden erwartet **bis 20. April 2005** an unsere Geschäftsstelle. Der Platz im Bus ist begrenzt. Wir brauchen eine **Anzahlung von 50,00 € pro Person**, die mit der Anmeldung auf unser Konto bei der Sparkasse MNW Nr. 1200012662 (BLZ 140 510 00) zu zahlen ist. ◀

Reiches Programm zur Mitgliederversammlung:

Vorstandswahlen, gruppendynamisches Brainstorming und Vortrag

Einladung

Unsere diesjährige **ordentliche Mitgliederversammlung** findet statt am

Mittwoch, 5. April 2006, um 19:00 Uhr, im Gothia Hotel Wismar, Sella-Hasse-Straße 11.

In diesem Jahr wird das Programm der Versammlung stark angereichert.

Schon die **Regularien** (Rechenschaftsberichte, Kassenprüfungsbericht, **turnusmäßige Vorstandswahlen** – der engere Vorstand kandidiert erneut –, Beschluss über Entlastung des Vorstandes, Verschiedenes) werden nicht in üblicher Weise über die Bühne gehen (auch wenn die Satzung stets eingehalten wird):

Wir wollen schon während der Rechenschaftsberichte die Mitglieder einbeziehen in ein **Brainstorming** (*laut Duden ein Verfahren, durch Sammeln spontaner Einfälle die beste Lösung für ein Problem zu finden*) mit Stellwänden zum Aufkleben von Punkten und dergleichen mehr, jedenfalls mit **gruppendynamischen Effekten, die Kreativität auslösen** – hoffen wir.

Zwischendurch berichtet unser Mitglied **Maria-Luise Deutschewitz** Familiäres über den **Vertrag von Malmö von 1803**: Ihr Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater war der Verhandlungsführer Mecklenburgs, als es um das Ende der Herrschaft Schwedens über Wismar ging, und ihrer Familie war man sich dieser Nähe zum spannenden Geschehen stets mit berechtigtem Stolz bewusst.

Aus unserem Zettelkasten

Mebr aus dem Zettelkasten auf unserer Website www.vi-i-wismar.de

Zettel Nr. 29:

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Gadebusch von 1712: Neue Auflage, Steinschloss-Vorderladerschießen, Stenbock-Lauf

Der Gadebuscher „Kulturhistorische Verein 1712 e.V.“ pflegt die Erinnerung an die aus schwedischer Sicht siegreiche Schlacht von 1712 auf dem Feld von Wakenstädt bei Gadebusch. Der sehr rührige Verein sendet uns einen lesenswerten Gruß zum Jahresende 2005, aus dem wir wie folgt zitieren:

„...Etwa 2.000 interessierte Touristen, u.a. aus Schweden, Dänemark, Norwegen, Finnland, Kanada, England und Frankreich, konnten wir in diesem Jahr begrüßen. ...

Inzwischen ist die 3. Auflage unseres Buches (*Anm.: über die Schlacht von 1712 – sehr zu empfehlen!*) gedruckt. Trotz vieler Mühen und finanzieller Probleme ist dieses Vorhaben gelungen. An einer DVD zur Schlacht bei Gadebusch wird gegenwärtig gearbeitet. Es soll ein deutsch-schwedisches Gemeinschaftsprodukt werden. An einem zweiten Diorama sowie an der weiteren Ausgestaltung der Schwedenhütte und der Gedenkstätte werden intensiv mit Hilfe vieler Sponsoren Leistungen erbracht.

Aus Schweden erhielten wir einen Nachguss einer Kanone aus der Zeit der Schlacht und ist im Museum zu Gadebusch zu besichtigen.

Für 2006 ist am 27. Mai der 3. Stenbock-Lauf und am 10. Juni das 6. Steinschloss-Vorderladerschießen geplant. Wir erwarten für das kommende Jahr viele in- und ausländische Gäste. Dabei legen wir großen Wert auf geschichtlich fundierte Erläuterungen während der sehr oft gewünschten und angemeldeten Führungen zum Schlachtfeld in Wakenstädt als auch im Museum der Stadt Gadebusch.“ ◀

Zettel Nr. 30:

Unsere Vereinsbibliothek: freie Ausleihe für alle Mitglieder

Unsere Vereinsbibliothek ist überwiegend gefüllt mit schwedischsprachigen Büchern aus den verschiedensten Bereichen: Belletristik, Sachbücher, Krimis, Kinderbücher und leicht lesbare Trivilliteratur. Man findet aber auch deutschsprachige Bücher schwedischer Autoren. Alle Bücher stammen aus Beständen von Vereinsmitgliedern. Die Bibliothek ist aufgestellt in der Arzt-Praxis von Thomas Forssman (Ecke Altwismarstraße / Hinter dem Rathaus). Sie ist offen für alle Mitglieder; die Ausleihe kostet nichts, auf Vertrauensbasis. Hier die aktuelle Liste des Bestandes (auch auf unserer Website einzusehen):

schwedischsprachig:

Aberg, Gösta: *Bra sagt under tre tusen år*
 Andström, Bobby: *Drömmresan genom Sverige*
 Antti, Gerda: *Kväll efter kväll*
 Aronowitsch, Gregor: *Bukowskis - mitt öde*
 Axelsson, Majguell: *Slumpvandring*
 Beyle, Henri: *Stendhal, Kartusianklosteret i Parma*
 Bohmann, Gösta: *I lä av en sjöbod*
 Brunner, Ernst: *Känneru brorsan*
 Busch, Wilhelm: *Max och Moritz*
 Chavelier, Trace: *Flicka med pärlörbänge*
 Cousteau, J. Y.: *Den tysta världen*
 Dahl, Arne: *Misterioser*
 Damman, Erik: *Framtiden i våra bänder*
 Delblanc, Sven: *Kära farmor*
 Douglas, Shane: *Läkare/ Elden*
 -: *Paul Marven flygande läkare*
 -: *Dr. Carew vid fronten*
 -: *Plastikkirurgen*
 Ekman, Kerstin: *En stad av ljus*
 Enquist, Per Olov: *Livläkarens besök*
 -: *Kapten Nemos Bibliothek*
 -: *Kartritarna*
 Eriksson, Kjell: *Prinsessan av Burundi*
 Fagerholm, Monika: *Underbara kvinnor vid vatten*
 Fribing, Berndt: *Till backland och från kust, En bok om Trelleborg och Söderslett*
 Fossum, Karin: *Svarta sekunder*
 Gardell, Jonas: *En komikers uppväxt*
 -: *Så går en dag ifrån vårt liv och kommer aldrig åter*
 -: *Vill gå hem*
 Gustafsson, Lars: *En biodlares död*
 Hadenius, Stig: *Svensk politik under 1900-talet*
 Hellberg, Björn: *Hedersmord*
 Hoeg, Peter: *Fröken Smillas känsla för snö*
 Janson, H.W.: *Konsten*
 Jersild, PC: *En gammal kärlek*
 Jersild, PC: *En levande själ*

Kropotkin, Peter: *En anarkists minnen*
 Lärn, Viveca: *Hummerfesten*
 Levengood, Mark / Lindell, Unni: *Gamla tanger lägger inte ägg*
 Lindgren, Astrid: *Mera om oss barn i Bullerbyn*
 Lindgren, Astrid: *Emil i Lönneberga*
 Lindgren, Torgny: *Pölsan*
 Lo-Johannison, Ivar: *Kungsgatan*
 -: *Asfalt*
 Macintyre, Donald: *Under segel*
 Magnusson, Magnus: *Fynd i bibelns länder*
 Mankell, Henning: *Brandvägg*
 Marklund, Liza: *Studio Sex*
 -: *Sprängaren*
 Mazetti, Katarina: *Grabben, graven bredvid*
 Mitchell, Kerry: *Doctor Sinclair's problem*
 -: *Floden stiger*
 Nesser, Håkan: *Carambole*
 -: *Kim Novak badade aldrig i Genesarets sjö*
 -: *Ewa Morenos fall*
 Niemi, Mikael: *Populärmusik från Vittula*
 Ortmark, Åke: *Ja-sägarna*
 Osvalds, Erik: *Medeltid*
 Palm, Anna-Karin: *Malarens, Döttrar*
 Palme, Olof: *Politik är att vilja*
 Radström, Niklas: *Spårvagn på vintergatan*
 Reuterswärd, Patrik: *Jesu liv i konsten*
 Seierstad, Asne: *Bokbandlaren i Kabul*
 Snell, Dan: *Kalmar regemente 1939–1997, Minneskrift*
 Solomin, Nina: *OK, amen*
 Sommer-Bodenburg, Angela: *Lilla vampyren reser bort*
 Stolpe, Sven: *Brigitta*
 Svenson, Sigfrid: *Den gamla svenska bondepraktikan*
 Szpilman, Wladyslaw: *Pianisten*
 Tamaro, Susanna: *Gå, dit hjärta leder dig*
 Tunström, Göran: *Hallonfallet*
 Ullmann, Linn: *Innan du somnar*
 Wachtmeister, Ian: *Ankdammen*
 Wahlberg, Karin: *Hon som tittade in*
 -: *Sista jouren*

deutschsprachig:

Bellman-Society: *Beiträge zu Bellman*
 Blix, Hannes: *Mission Irak*
 Britten-Austin, Paul: *Carl Michael Bellmann, Sein Leben und seine Lieder*
 Frederiksson, Marianne: *Hannas Töchter*
 Lindgren, Astrid: *Pippi Langstrumpf*
 -: *Theaterbuch*
 Lindgren, Torgny: *Hummelbonig*
 Mankell, Henning: *Die fünfte Frau*
 -: *Hunde von Riga*
 -: *Mittsommermord*
 -: *Die falsche Fährte*
 -: *Die Brandmauer*
 -: *Vor dem Frost*
 Merian: *Schweden*
 Neumann/ Pietsch: *Schlacht bei Gadebusch*
 Redieck und Schade: *Schwedenzeit*
 Strindberg, August: *Historische Miniaturen*

mehrsprachig:

Norröna: *Zeitschrift über Kunst, Geschichte und Politik der nordischen Länder, herausgegeben von Skandinavistik-Studierenden in Deutschland, Ausgaben ab 1997* ◀

Eine Erinnerung an die schwedische Rechtschreibreform von 1906:

Vor 100 Jahren in Schweden: Ein Rechtschreib-Ukas

In seinem bisher nur auf Schwedisch erschienenen Buch *Svenskhetens historia* schreibt der schwedische Literaturwissenschaftler Göran Hägg u. a. über die schwedischen Bemühungen um eine Rechtschreibreform. **Thomas Forssman** hat das Buch gelesen und berichtet daraus Interessantes:

Die Rasse ist ein Mythos, das Reich eine politische Zufälligkeit. Sofern es um die Nation und das „Volk“ geht, werden diese hauptsächlich durch die Sprache definiert. Volkskultur oder Volksseele werden geprägt durch Religion, Sitten und Gebräuche, Trachten, Erinnerungen, Mythen, Vorurteile, rechtliche und moralische Normen. All dieses finden wir in der Sprache wieder.

Die schwedische Schrift-Sprache war Anfang des 19. Jahrhunderts bereits einheitlich genormt. Aber es begannen sich Dialekte aus unterschiedlichen Regionen innerhalb des gegebenen sprachlichen Rahmens zu etablieren und Vielfalt in die schwedische Sprache zu bringen. Eine Reichssprache sollte verhindern, dass sich neue regionale Schriftsprachen entwickeln. Auf dem Land wurden Dialekte als Folge der schwedischen Reichssprache allmählich zurückgedrängt. Die Alltagssprache wurde mehr und mehr von der Schriftsprache beeinflusst, und dies wurde durch die Verbesserung der Lesefähigkeit und den Ausbau des Schulwesens weiter verstärkt.

Für Bellman war es selbstverständlich, im Stockholmer Dialekt zu singen: „*Ulla snarka, frös och*

sparka“, eine Generation später schrieb man im Allgemeinen „*Ulla snarkade, frös och sparkade*“ (Ulla schnarchte, fror und trat um sich).

Die Verwendung ausländischer Wörter nahm zu – oftmals mangels schwedischer Ausdrucksmöglichkeiten. Auch deutsche Wörter wie *vemod* (Wehmut) und *dunkel* gehörten innerhalb akademischer Kreise zur schwedischen Sprachkultur. Als

Reaktion auf die häufige Verwendung von Fremdwörtern kam es zu einer Gegenbewegung, die eine schwedische Sprache frei von ausländischen Einflüssen anstrebte.

Der Dichter Victor Rydberg und der Gründer des *Skansen*, Artur Hazelius, waren die Protagonisten u. a. in einem aufsehen erregenden Aufsatz „Deutsches oder Nordisches Schwedisch?“. 1873 z. B. sollten deutsche Einflüsse in Wörter wie *befria* (befreien) dadurch zurückgedrängt werden, dass man nur *fria* ohne

„be-“ vorneweg aussprach. Auch strebte Rydberg danach, Endungen schöner und maskuliner auszusprechen (*pojkarne* statt *pojkarne*, wie es heute geschrieben wird). Ein Wort wie *diskutera* wurde vorübergehend mit Erfolg durch das einheimische Wort *dryfta* ersetzt. Diese sprachliche „Reinheits-

bewegung“ war nicht besonders erfolgreich und hat bis heute ähnliche Versuche auf Grund der damaligen Sonderlichkeiten diskreditiert.

Große Bedeutung hingegen erlangte die Rechtschreibreform (*stavningsreformen*) des Bildungsministers Fridtjuv Berg von 1906. Der Hauptgedanke war, dass die gesprochene Sprache der ursprüngliche Ausdruck der Volksseele sei und so genannter „Erbträger der Urzeit“. Es wurde von manchen aber übersehen, dass die sog. Reichssprache auch ein durch die Schrift geprägtes Kulturprodukt ist. Die Rechtschreibung sollte vereinfacht werden. Ein Vorstoß vor allem aus den Reihen der Lehrerverbände kam als Vorlage bei der Schwedischen Akademie an. Am 07.04.1906 setzte der schwedische König seine Unterschrift unter die Rechtschreibreform. Das Dokument selbst ist noch in der alten Schreibweise verfasst und ordnete die Reform von oben an – daher stammt das Wort vom *Stavningsukas* (Rechtschreib-Ukas).

Schreibungen mit *f*, *fv* oder *hv* (wie in *af*, *kväfv* oder *hvad*) wurden durch ein *v* ersetzt: *av*, *kväva*, *vad*, Endungen mit *dt* (wie in *rödt*, *hårdt*) durch *t*.

Alte schwedische Texte vor 1906 sind für uns heute nur schwer lesbar und müssen in vielen Fällen erst übersetzt werden. Geplant war auch, dass das damals stumme *d* in *röd*, *god*, *glad* auch in der Schriftsprache als *rö*, *go*, *gla* entfallen sollte, was nicht passierte. Heute wird das *d* wieder ausgesprochen und auch geschrieben. Die geschriebene Sprache triumphierte spät, wenn man so will, über das damals gesprochene Schwedisch.

Das bekannteste „Überbleibsel“ der alten Schreibweise finden wir im Wort *Sverige* (Schweden), ausgesprochen: Swärje.

Die Rechtschreibreform hat sich durchgesetzt. Interessanterweise waren die politisch Konservativen und die Bauern für die Rechtschreibreform von 1906, während die Sozialisten die alte Schreibweise gerne behalten hätten. ◀

Hvad Behagas?

„*Tvånne Författare, som tillförene hvar på sit sätt haft den lyckan at bidraga til Allmänhetens nöje, ärna äfven nu på nytt upwagta med sina arbeten; under titul af Hvad Behagas? äro de sinnade at utgifwa sina Ark tvånne gånger i weckan och sker början dermed om fredag. Prenumeration hvarken begäres eller emottages på denna deras Weckoskrift, utan köps hvarje Nummer särskildt i Holmbergs boklåda.*“

So kündigte Carl Michael Bellman 1781 eine neue ironische Wochenschrift an, mit dem Titel *Hvad behagas?* (Was gefällt?). Die Rechtschreibung ist für heutige Schweden sehr befremdlich. Der Wochenschrift war übrigens nur ein kurzes Leben beschieden. Aber ihr Name lebt fort als Name des Mitteilungsblattes der schwedischen Bellman-Gesellschaft.

Termine, Termine

Unser Streiflicht

Mittwoch
5.
April
2006

Wann? Mittwoch, 5. April 2006, 19.00 Uhr
Wo? Gothia Hotel, Sella-Hasse-Straße 11, Wismar
Was? **Ordentliche Mitgliederversammlung 2006:** mit den üblichen Regularien (siehe Seite 3) und mit **Vortrag** unseres Mitglieds **Maria-Luise Deutschewitz** über **Familienerinnerungen zum Malmöer Vertrag von 1803** und mit **Brainstorming zur Erlangung einer gruppendynamischen Kreativität** (oder schlichter: Anstachelung zu einem lebhaften Austausch von zündenden Ideen)

Himmelfahrts-
Wochenende
25.-28.
Mai
2006

Wann? Himmelfahrt bis Sonntag, 25. bis 28. Mai 2006
Wo? Universitätsstadt Lund und Umgebung
Was? **Schwedenfahrt 2006!** Vier Tage und drei Nächte in Skåne, nicht weit entfernt von Malmö: Schnell mit dem Bus erreicht und doch für viele von uns noch unbekannt – das lässt sich ändern. (Siehe die ausführlichen Hinweise auf Seite 3!)

Samstag
19.
August
2006

Wann? Samstag, 19. August 2006, abends
Wo? Zeughaus zu Wismar
Was? Im Rahmen des städtischen **Schwedenfestes: Krebsessen, ausgerichtet von der Stadt unter tätiger Mitwirkung von uns**, in bewährter Art zu einem realen Gedeckpreis. Die Stadt feiert ihr 777. Jubiläum: Die Schnapszahl lassen wir uns für ein würdiges Krebsessen nicht entgehen. **Siehe auch Hinweis rechts!**

Samstag
20.
August
2006

Wann? Sonntag, 20. August 2006, ab 11.00 Uhr
Wo? von der Sporthalle Bgm.-Haupt-Straße (Stellzeit ab 9.00 Uhr) in die Altstadt Wismars
Was? **Großer Festumzug der Stadt zu ihrem 777. Jubiläum: Wir ziehen mit.** Wie und womit? Wir sind offen für jede zündende Idee, etwa auf der Mitgliederversammlung am 5. April. **Siehe auch Hinweis rechts!**

Samstag
9.
September
2006

Wann? Samstag, 9. September 2006, abends
Wo? Bauernscheune, am Tierpark zu Wismar
Was? **3. Mitgliedertreffen – mit vereinsinternem Krebsessen:** ... weil es 2005 so schön war – noch einmal! Krebsessen in der Bauernscheune an einem langen Tisch mit Gesang, deutsch-schwedischen Schnapsliedern und weiteren Besonderheiten, zu einem vereinsfreundlichen Gedeckpreis. **Gäste der Mitglieder willkommen!**

Sonntag
10.
Dezember
2006

Wann? Sonntag, 10. Dezember 2006, 16.00 Uhr
Wo? Gothia Hotel, Sella-Hasse-Straße 11, Wismar
Was? **Sancta-Lucia-Erscheinung:** Bei Kaffee und Kuchen (*lussekattor och pepparkakor*) und schwedischem Glühwein (*glögg*) erleben wir wieder den Einzug der lichtbekränzten Lucia mit Gefolge.

Im Kant-Jahr 2004 konnte der geschickte Smalltalker viele bewundernde Blicke einbeimsen, wenn er bei-läufig „die vier berühmten Kant'schen Antinomien“ erwähnte. Der verwirrte Zuhörer eilte nach Hause und schaute ins Lexikon und las: Antinomie ist ein Widerspruch zwischen zwei gleichermaßen beweisbaren Aussagen. Und er fragte, wie ein solcher Widerspruch aufgelöst werden kann.

*Die Deutsch-Schwedische Gesellschaft Wismar kann hier helfen mit dem Beispiel seiner Vereinsführung: Es gibt grundsätzlich zwei Methoden, einen Verein zu führen, die sich gegenseitig auszuschließen scheinen: Zum einen die **akkurat-gewissenhafte Methode**: Sitzungsprotokolle, Haushaltspläne, Regularien-Bewusstsein – alles sehr effektiv. Zum anderen die **Chaos-Methode**: Protokolle – was ist das? Haushaltspläne – wir konnten doch immer aus dem Vollen schöpfen! Regularien – wie langweilig!*

Die Deutsch-Schwedische Gesellschaft Wismar zeigt die Koexistenz beider Methoden, zu bestaunen insbesondere bei Vorstandssitzungen. Wir kommen nicht im Tagungsraum der Geschäftsstelle zusammen (so etwas gibt es!), sondern abends bei einem Mitglied privat. Es gibt reichlich Essen und Trinken und Durcheinander-Reden. und dann gehen wir wieder auseinander, im Bewusstsein, Großes beschlossen zu haben, dessen Größe uns am nächsten Morgen nicht umbauen kann, weil wir uns seiner Umrisse nur dunkel erinnern ...

Es grenzt an ein Wunder, dass der Verein noch lebt. Und wie er lebt! Dank unserer mittlerweile 110 tatkräftigen oder auch nur nachsichtigen Vereinsmitglieder. ◀

Schwedenfest im August

Das 777. Stadt-Jubiläum ist eingebettet in das Schwedenfest 2006 – oder umgekehrt, egal: Hauptsache, es wird gefeiert. Wir sind jedenfalls dabei: beim **Festumzug** und beim **Städtischen Krebsessen**. Für die begehrten Plätze auf der Einladungsliste der Stadt dürfen wir etwa ein Drittel der Teilnehmer benennen. **Dazu brauchen wir Anmeldungen bis zum 15. Juli 2006** in unserer Geschäftsstelle. ◀